

## Meine Erfahrung an der Scoil Mhuire, Trim

von Zoe Hülsmann



### **1 Allgemeine Informationen über die Schule**

Im Wintersemester 2023/24 habe ich von August bis November als Fremdsprachenassistentin für das Fach Deutsch an der *Scoil Mhuire* in Trim gearbeitet. In dieser Zeit habe ich einen genaueren Einblick in den irischen Schulalltag bekommen und den Unterricht begleiten dürfen.

*Scoil Mhuire Trim* ist eine weiterführende Schule. Sie liegt in einer kleinen Stadt in dem Co. Meath, namens Trim. So wie viele irische Schulen, ist es eine katholische Mädchenschule. Über 800 Schülerinnen im Alter von 12 bis 18 Jahren besuchen die Schule. Jede Klasse besteht aus 25 bis 30 Schülerinnen.

#### **1.1 Das Kollegium**

Die *Scoil Mhuire Trim* hat ein junges Kollegium, das sich unter anderem aus mehreren Referendar:innen zusammensetzt. Auf ein gutes Miteinander innerhalb des Kollegiums wird sehr viel Wert gelegt. In diesem Zusammenhang werden vom *Social Committee* regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen geplant. Während meines Aufenthaltes waren wir beispielsweise Essen und haben einen *Escape Room* besucht. In der Weihnachtszeit wird eine große Weihnachtsfeier für das ganze Kollegium veranstaltet. Besonders wertgeschätzt habe ich, dass jeder gleich angesehen wurde. Auch andere Mitarbeitende der Schule, die keine Lehrkräfte sind, wurden aktiv eingebunden.



Quelle: Scoil Mhuire Trim

## **2 Aufgabenbereich als Fremdsprachenassistent:in an der *Scoil Mhuire Trim***

Während meines Praktikums hatte ich verschiedene Aufgaben, die je nach Jahrgang und Klasse variierten. Meine Hauptaufgabe bestand darin, die Schülerinnen des 6<sup>th</sup> (12. Klasse) und 2<sup>nd</sup> (9. Klasse) year's auf ihre bevorstehende mündliche Prüfung vorzubereiten. In Irland müssen die Schüler:innen im Laufe ihrer Schullaufbahn offiziell zwei mündliche Prüfungen ablegen. Dabei findet die zweite mündliche Prüfung im Zuge des *Leaving Certificate* statt. Bei der Vorbereitung habe ich mit den Schülerinnen sowohl einzeln gearbeitet als auch in Kleingruppen. Gemeinsam haben wir an ihrer Aussprache und Ausdrucksweise gearbeitet.

Neben der mündlichen Vorbereitung haben die Schülerinnen ebenfalls an ihren schriftlichen Kompetenzen gearbeitet. Im Unterricht habe ich sie beispielsweise dabei unterstützt, Grammatik zu verstehen und anzuwenden. Dabei variierte sich meine Arbeit in den verschiedenen Jahrgängen. Während es bei den 1<sup>st</sup> years primär darum ging, sie für die Sprache zu begeistern, benötigten die 5<sup>th</sup> und 6<sup>th</sup> years Unterstützung bei der Vorbereitung auf das *Leaving Certificate*. Neben den Tätigkeiten in den Unterrichtsstunden, durfte ich bei der Korrektur von Tests mithelfen.

Darüber hinaus durfte ich teilweise bei der Unterrichtsgestaltung mithelfen sowie mit unterrichten. Im Deutschunterricht der T.Y.'s (Transition Year) hatte ich die Möglichkeit den Schülerinnen etwas über die deutsche Kultur beizubringen. Auf der einen Seite haben wir über bekannte deutsche Feste, wie unter anderem dem Oktoberfest oder Karneval gesprochen. Auf der anderen Seite war beispielsweise deutsche Musik ein Bestandteil des Kurses. Gemeinsam haben wir uns die verschiedenen Genres der deutschen Musik angeguckt und Bands, wie beispielsweise *JEREMIAS* kennengelernt.

Die gemeinsame Arbeit mit den Schülerinnen hat mir sehr gefallen. Ich wurde gut in den Unterricht integriert und von allen herzlich willkommen geheißen. Durch die Arbeit als Fremdsprachenassistentin, nimmt man nicht direkt die Position der Lehrkraft ein und hat dadurch die Möglichkeit den Unterricht aus einem ganz anderen Blickwinkel zu verfolgen. Der Umgang mit den Schülerinnen war persönlicher, man ist ein Ansprechpartner für sie in Situationen, in denen man sich eventuell nicht direkt an die Lehrkraft wenden möchte. Besonders schön fand ich, dass man die Fortschritte Einzelner miterleben konnte und sich die gemeinsame Arbeit ausgezahlt hat.



Quelle: Scoil Mhuire Trim

### **3 Aufbau eines typischen Schultags**

Ein typischer Schultag fing bei mir mit der ersten Stunde um 9 Uhr an. Ich bin jeden Tag entlang der Schafweiden zur Schule gelaufen. Im Schnitt hatte ich jeden Tag vier bis fünf Unterrichtsstunden und freitags frei. Insgesamt arbeiten vier verschiedene Deutschlehrkräfte an der Schule, von denen ich zwei täglich in ihren Unterricht begleitet habe. Eine Unterrichtsstunde geht 58 Minuten. Nach den ersten zwei Stunden gab es eine 20-minütige Pause, in der man im Lehrerzimmer mithilfe von Kaffee, Tee und Keksen entspannt in den Tag starten konnte. In der Regel hatte ich jeden Tag eine Abschlussklasse sowie eine 2<sup>nd</sup> year Klasse. Hier habe ich die Schülerinnen entweder bei ihrer Arbeit im Klassenraum unterstützt oder ich bin mit ihnen in einen anderen Raum gegangen, um gemeinsam für die mündliche Prüfung zu üben.

Ein irischer Schultag besteht insgesamt aus sechs Unterrichtsstunden. Dementsprechend hatte ich oftmals Freistunden, die ich meistens gemeinsam mit Kolleg:innen in den Cafés der Stadt verbracht habe. Außerhalb meiner Unterrichtszeit hatte ich ebenfalls die Möglichkeit den Unterricht anderer Lehrkräfte zu begleiten, sodass ich beispielsweise Einblicke in den irischen Englischunterricht bekommen habe. Neben den Freistunden gab es eine Mittagspause von 13.11-13.55 Uhr, in der man sich etwas zu Essen holen konnte und die Zeit mit dem ein oder anderen Pläuschchen verbracht hat.

Ein typischer Schultag endete in der Regel um 16 Uhr für mich. Danach habe ich mich mit Freund:innen getroffen und bin einkaufen gegangen.

#### **4 Reflexion meiner Erfahrung als Fremdsprachenassistentin**

Grundsätzlich würde ich jedem, der Lehramt studiert empfehlen, diese Chance zu nutzen. Während meiner Zeit habe ich viel über mich selbst als angehende Lehrkraft gelernt und mich weiterentwickeln können. Dadurch, dass man nicht unterrichtet, hat man einen anderen Blickwinkel auf die Klasse und den Unterricht.

Im Hinblick auf Irland fand ich besonders interessant, kennenzulernen, wie die irische Kultur durch die Institution Schule in die Gesellschaft etabliert wird. Des Weiteren bestehen im Vergleich zu dem deutschen Schulsystem sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten. Ein neues Schulsystem und weitere Methoden der Unterrichtsgestaltung kennenzulernen, bietet neue Erfahrungen und erweitert den Horizont.

Während meiner Zeit an der Schule habe ich viel Neues gelernt. Die Lehrkräfte, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, haben mich in meiner Entwicklung stetig unterstützt und gefördert. Ich hatte die Möglichkeit meine Persönlichkeit als angehende Lehrkraft besser kennenzulernen und weiterzuentwickeln. In dem Zusammenhang wurde ich aktiv in die Unterrichtsplanung eingebunden und es wurde sich nach meinen Vorschlägen erkundigt. Insbesondere in der Gestaltung der Übungsstunden wurde mir Spielraum gelassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit an Tagesausflügen mit den Schülerinnen teilzunehmen.

Ich hoffe, dass dir der Bericht bei deiner Entscheidung weiterhelfen konnte.

Liebe Grüße

Zoe